STADTWERKE
PLAUEN
ERDGAS



Geschäftsbericht 2023







Vorwort

Die letzten Jahre seit dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine haben uns allen viel abverlangt. Die Preisentwicklung auf den Energiemärkten und die damit verbundenen Mehrbelastungen für Verbraucher*innen, gepaart mit der Inflation, sorgten für große finanzielle Herausforderungen. Diese versuchte die Bundesregierung durch eine Reihe von Maßnahmen einzudämmen und damit die Kund*innen zu entlasten.

Bei den Energieversorgern führten diese Regelungen, die teilweise sehr kurzfristig erlassen oder auch wieder revidiert wurden, zu immer neuen Herausforderungen und zu einer enormen Mehrbelastung. Den **Stadtwerken Erdgas Plauen** ist es gelungen, all dies zu meistern und gleichzeitig für die Sorgen und Nöte der Kund*innen immer da zu sein.

In unserem Geschäftsbericht blicken wir auf die Auswirkungen der Energiekrise und die zahlreichen Maßnahmen zurück. Dabei interessiert uns aber auch die Sicht unserer Kund*innen. Aus diesem Grund haben wir für den diesjährigen Geschäftsbericht mit der größten Vermieterin in Plauen – der Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH – gesprochen und erörtert, wie sie diese bewegte Zeit wahrgenommen hat und welche Rolle dabei die Zusammenarbeit mit den **Stadtwerken Erdgas Plauen** gespielt hat.

Die Rücknahme der Mehrwertsteuersenkung und die gleichzeitige Erhöhung der Preise für die CO_2-Zertifikate seit dem 31. März dieses Jahres sorgen – auch wenn sich die Preissituation auf dem Gasmarkt leicht entspannt hat – bei unseren Kund*innen, jetzt wieder für eine höhere Belastung. Gleichzeitig wird uns auch in Zukunft die Entwicklung auf dem Energiemarkt zusammen mit der Klimakrise und dem Ausbau der erneuerbaren Energien viel abverlangen. Wir werden alles dafür tun, um auch zukünftig für eine sichere, zuverlässige und zukunftsorientierte Versorgung in Plauen zu sorgen. Denn das Wohl unserer Kund*innen, aber auch der Region liegt uns besonders am Herzen.

Freundliche Grüße

Roland Warner
Geschäftsführer **Stadtwerke Erdgas Plauen**



Geschäftsbericht 2023

Vorwort	5
Zusammen meistern – vom Notfallplan Gas bis Gaspreisbremse	8
Wir machen Plauen schöner	10
Starke Partner	12
Und jetzt zu den Zahlen	14
Auf einen Blick	16
Bericht des Aufsichtsrates	17
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023	18
Bilanz zum 31.12.2023	30
Entwicklung des Anlagevermögens 2023	32
Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2023	34
Anhang für das Geschäftsjahr 2023	35
A. Vorbemerkungen	35
B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	35
C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung	37
D. Sonstige Angaben	42
E. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag/Nachtragsbericht	44
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	45

Zusammen meistern – vom Notfallplan Gas bis Gaspreisbremse

Die letzten Jahre standen im Zeichen der Folgen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine und der damit verbundenen Sanktionen, unter anderem im Hinblick auf den Import fossiler Brennstoffe aus Russland.

Gerade für die Energiewirtschaft hatte dies massive Folgen. Denn Erdgas musste nun über andere Wege besorgt werden und das hatte seinen Preis. Es galt, die Gasspeicher für den kommenden Winter zu füllen und gleichzeitig die Mehrbelastungen für Kund*innen überschaubar zu halten. Vonseiten der Bundesregierung wurden hierzu viele Maßnahmen verkündet und manchmal auch kurze Zeit darauf wieder revidiert.

Allein das führte bei den **Stadtwerken Erdgas Plauen** und allen anderen Versorgern zu erheblichen Mehrbelastungen. Denn für manche dieser Maßnahmen fehlte zum Zeitpunkt der Veröffentlichung die rechtliche Grundlage und an die sind Energieversorger zwingend gebunden. „Das war teilweise schon etwas chaotisch, und es galt für uns als **Stadtwerke Erdgas Plauen**, schnell, aber gleichzeitig mit der gegebenen Sorgfalt zu agieren“, so Roland Warner.

Die Energiekrise verunsicherte natürlich auch die Verbraucher*innen. Tägliche Meldungen über den Füllstand der Gasspeicher, die Preisentwicklung, Entlastungsmaßnahmen, die Rücknahme von getroffenen Maßnahmen und die Angst vor Versorgungslücken gerade im Winter prägten die mediale Berichterstattung. Waren Energiefragen und das Thema Versorgungssicherheit in der Vergangenheit in der Öffentlichkeit eher ein Randthema, rückte es nun in den Fokus.

Die Kund*innen sahen sich mit der Angst vor einerseits erheblichen finanziellen Belastungen und andererseits Einschränkungen oder gar Ausfällen der Versorgung in den kalten Monaten konfrontiert. So stellten die **Stadtwerke Erdgas Plauen** auf ihrer Website immer die aktuellen Entwicklungen und Entscheidungen dar. Zusätzlich kam es natürlich auch zu einer deutlichen Mehrbelastung in der Kundenbetreuung.

„Uns war es sehr wichtig, die Kund*innen – egal ob Privat- oder Gewerbekund*innen – stets mit den aktuellen Informationen zu versorgen, Erklärungen zu liefern oder einfach mit einem offenen Ohr für die Ängste und Nöte da zu sein. Seit vielen Jahren



sind Werte wie Gemeinschaft, Zusammenhalt und Fürsorge tief in unseren Unternehmenswerten verankert“, erläutert Roland Warner.

Mit dem 31.12.2023 sind die Gas- und die Strompreisbremse ausgelaufen. Momentan sind erst mal auch keine weiteren Entlastungsmaßnahmen vonseiten der Bundesregierung geplant. Ganz im Gegenteil: Am 31. März endete die zeitweise Senkung der Umsatzsteuer und gleichzeitig stieg die CO_2-Steuer. „Ich gehe fest davon aus, dass bezahlbare Energie bei gleichzeitiger Sicherstellung einer stabilen Versorgung auch in den nächsten Jahren eins der zentralen Themen bleiben wird“, meint Roland Warner.

März 2022
Ausrufung der Frühwarnstufe des Notfallplans Gas

Juni 2022
Ausrufung der Alarmstufe des Notfallplans Gas

August 2022
Beschluss zur Einführung einer Gasumlage ab 01.10.2022. Damit sollen die Mehrkosten für die beschlossenen Füllstände der Gasspeicher auf die Gaskunden umgelegt werden. Die Umlage soll von den Versorgern erhoben und dann an die Bundesregierung abgeführt werden

September 2022
Zur Entlastung erhalten die Bürger*innen eine einmalige Energiepreispauschale in Höhe von 300 Euro

September 2022
Beschluss: Die Gasumlage wird doch nicht eingeführt

Ab Oktober 2022
Mit dem „Gesetz zur temporären Senkung des Umsatzsteuersatzes auf Gaslieferungen über das Erdgasnetz“ wird der Umsatzsteuersatz rückwirkend zum 01.10.2022 bis Ende März 2024 von 19 % auf 7 % reduziert

Dezember 2022
Mit dem Erdgas-Wärme-Sofort-hilfegesetz sollen private Haushalte, Gewerbekund*innen sowie kleinere und mittlere Unternehmen bei ihrer Gasrechnung entlastet werden. Der Staat übernimmt damit einmal den Gasabschlag für den Dezember 2022

Januar 2023
Um Kund*innen sowie Unternehmen zusätzlich bei den Energiekosten zu entlasten, wird die für Anfang 2023 geplante Erhöhung des CO_2-Preises für Erdgas um ein Jahr verschoben

März 2023
Einführung der Gaspreisbremse (auch rückwirkend für Januar und Februar 2023). Damit wurde 80 % des Jahresverbrauches des Vorjahres auf einem festgelegten Preisniveau von 12 Cent pro Kilowattstunde gedeckelt. Für den restlichen Verbrauch muss der normale Marktpreis gezahlt werden





Wir machen Plauen schöner

„Wir machen Plauen schöner“ ist der Leitspruch der Plauener Wohnungsbaugesellschaft und Antrieb hinter allen Maßnahmen rund um ein lebenswertes Wohnen in Plauen.

Die Wohnungsbaugesellschaft Plauen bestimmt seit 1990 als hundertprozentige Tochtergesellschaft der Stadt Plauen maßgeblich die Geschehnisse auf dem Plauener Wohnungsmarkt und steht von Anfang an auch für einen bewussten Umgang mit Energie.

„Da zu DDR-Zeiten mit Kohle geheizt wurde, war die Umstellung auf fossile Brennstoffe eine der Hauptaufgaben in den ersten 10 Jahren“, erklärt Raik Schulz, Technikverantwortlicher bei der Plauener Wohnungsbaugesellschaft. „Der Umbau erfolgte natürlich auch in vermieteten Wohnungen. Aber der Vorteil, keine Briketts mehr tragen zu müssen, machte die Unannehmlichkeiten der Baumaßnahmen für die Mieter erträglich.“ Mittlerweile werden 40 % der Wohnungen mit Erdgas und 60 % mit Fernwärme betrieben. „Insgesamt haben wir 2023 rund 1,4 Mio. Euro in die energetische Sanierung und die Fassadengestaltung investiert“, erläutert Raik Schulz. Damit ist die Wohnungsbaugesellschaft natürlich auch ein bedeutender Wirtschaftsfaktor in Plauen.

Mit rund 7.500 Wohnungen und ungefähr 150 Gewerbeeinheiten ist die Wohnungsbaugesellschaft Plauen die größte Vermieterin in der Vogtlandmetropole und eine zuverlässige Partnerin, wenn es um sicheres und bezahlbares Wohnen in der Spitzenstadt geht. Dabei werden die unterschiedlichen Mieteransprüche bedacht. Angebote für sozial schwache oder benachteiligte Menschen liegen der Wohnungsbaugesellschaft genauso am Herzen wie Mieter*innen mit höheren Ansprüchen. Aber die Leistungen des Unternehmens gehen weit über das reine Vermieten hinaus. Gemeinsam mit der Tochtergesellschaft ISP werden zahlreiche weitere Dienstleistungen angeboten. Von der Hausverwaltung – auch für Fremdwohnungen – über Wärmemessdienste bis hin zu Hausmeister- und Handwerkstätigkeiten sowie Grünflächen- und Winterdienste.

Aber auch die geänderten Anforderungen der Mieter*innen spielen in der Planung – besonders im Sanierungs- oder Modernisierungsfall – eine große Rolle. „Wir passen unsere Wohnungen den geänderten Bedürfnissen der Wohnungssuchenden an. Einerseits in Bezug auf die Wohnfläche bzw. Aufteilung der Wohnungen. Früher hatten die Wohnungen zum Beispiel sehr kleine Küchen, heute geht der Trend zur Wohnküche. Darüber hinaus versuchen wir auch passende Angebote für unterschiedliche Zielgruppen zu machen. Zum Beispiel seniorengerechte Wohnungen, die es den Bewohner*innen dank angeschlossener Betreuungsangebote ermöglichen, möglichst lange selbstbestimmt zu wohnen“, ergänzt Sabine Lubkowitz. „Oder Angebote, die auf die Bedürfnisse junger Menschen ausgelegt sind. Das betrifft nicht nur die Ausstattung der Wohnungen, sondern natürlich auch die Wohnlage.“







Starke Partner

Seit der Umstellung der Wohnungen auf Erdgas arbeiten die Wohnungsbaugesellschaft Plauen und die **Stadtwerke Erdgas Plauen** stets partnerschaftlich und lösungsorientiert zusammen.

Bei einem solch großen Wohnungsbestand stellt sich natürlich die Frage nach den Auswirkungen der Energiekrise. “Im Hinblick auf den Gasbezug arbeiten wir mit den **Stadtwerken Erdgas Plauen** schon immer auf Basis von langfristigen Verträgen mit stabilen Gaspreisen. Daher waren wir von den reinen Bezugspreisen her abgesichert und die Energiekrise hatte darauf fast keine Auswirkungen – nur in Bezug auf die Umlagen. Hier standen wir im regelmäßigen Austausch mit unserem Ansprechpartner bei den **Stadtwerken Erdgas Plauen**“, so Raik Schulz.

Die Wohnungsbaugesellschaft Plauen hat auch alle technischen Möglichkeiten genutzt, um den Energieverbrauch zu optimieren. „Sicherlich hatte die Energiekrise zur Folge, dass wir da noch kritischer waren. Von weiteren Maßnahmen, wie zum Beispiel einer Drosselung der Heizungsleistungen, haben wir allerdings abgesehen. Es kam natürlich auch allen zugute, dass der Winter 2022/2023 recht mild war.“





„Aber natürlich hatte die diversen Maßnahmen, die von der Bundesregierung beschlossen wurden, Folgen in der Abwicklung und führten zu nicht unerheblichen Verzögerungen.“ Die Wohnungsbaugesellschaft Plauen wurde durch die **Stadtwerke Erdgas Plauen** immer zeitnah informiert und befand sich dadurch in einem ständigen Austausch. „Aber auch die **Stadtwerke Erdgas Plauen** mussten durch Entscheidungen, die von der Politik teilweise auch sehr kurzfristig getroffen wurden, ihre Abrechnungen anpassen oder gar neu erstellen.“

Die Mitarbeiter der Wohnungsbaugesellschaft Plauen standen den teilweise verunsicherten Mieter*innen auch stets mit Rat und Tat zur Seite und hatten immer ein offenes Ohr für die Sorgen oder Ängste der Menschen. Zum Teil musste auch noch Aufklärungsarbeit für die Flüchtlinge aus der Ukraine, die nach Plauen gekommen waren, geleistet werden. „In der Ukraine werden keine Nebenkosten berechnet. Da zahlt man eine Komplettmiete. Das hat teilweise zur Folge, dass die Heizung voll aufgedreht wird und wenn es zu warm wird, wird gleichzeitig das Fenster geöffnet“, erzählt Sabine Lubkowitz.

„Natürlich war das alles eine große Herausforderung für alle Beteiligten. Es gab ja schon das eine oder andere Hin und Her, das die Planung nicht unbedingt erleichtert hat. Aber wir haben uns immer mit den **Stadtwerken Erdgas Plauen** ausgetauscht und alles in allem haben wir alle Probleme gemeinsam gut und zur Zufriedenheit aller gelöst. Das sieht man auch daran, dass wir derzeit an einer Verlängerung unseres Vertrages, der bis 2025 geht, arbeiten“, erläutert Raik Schulz abschließend.



Und jetzt zu den Zahlen

Auf einen Blick

	2023 in TEUR	2022 in TEUR
Umsatzerlöse	24.476	17.540
Materialaufwand	19.562	11.536
Personalaufwand	130	18
Abschreibungen	796	871
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.183	2.132
Zinsaufwendungen	8	6
Bilanzgewinn	0	0
Anlagevermögen	11.861	10.328
Umlaufvermögen	6.802	8.817
Gezeichnetes Kapital	2.600	2.600
Bauzuschüsse	852	883
Rückstellungen	1.970	1.900
Verbindlichkeiten	6.411	6.923
Investitionen	2.382	2.653
Aktive Gaszähler	9.206	9.364



Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der **Stadtwerke – Erdgas Plauen GmbH** wurde während der Berichtszeit regelmäßig über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft sowie über grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik durch mündliche und schriftliche Berichte des Geschäftsführers unterrichtet und hat die Geschäftsführung überwacht. Alle wichtigen Vorgänge der Gesellschaft wurden in verschiedenen Sitzungen mit dem Aufsichtsrat besprochen und abgestimmt.

Der Abschlussprüfer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte GmbH, Leipzig, hat gemäß dem Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 28. Juni 2023 und der anschließenden Beauftragung durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrates die Buchführung, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 und den Lagebericht 2023 der **Stadtwerke – Erdgas Plauen GmbH** geprüft. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk gemäß § 322 HGB liegt vor.

Dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers stimmt der Aufsichtsrat zu.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen. Er billigt den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023, der damit festgestellt ist. Er empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Geschäftsführer und die Mitglieder des Aufsichtsrates zu entlasten.

Plauen, 12. Juni 2024

Stadtwerke – Erdgas Plauen GmbH
Der Aufsichtsrat

Steffen Zenner
Vorsitzender



Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

Die **Stadtwerke – Erdgas Plauen GmbH** mit Sitz in Plauen ist Betreiberin des Erdgasnetzes in Plauen und Energieversorger. Die Gesellschaft versorgt ihre Vertriebskund*innen hauptsächlich im Gebiet der Stadt Plauen mit dem umweltschonenden Energieträger Erdgas sowie in geringerem Umfang mit Nahwärme, welche ebenfalls aus Erdgas gewonnen wird. Darüber hinaus werden Kund*innen in fremden Netzgebieten in Sachsen, Thüringen und Bayern mit Erdgas beliefert.

Das Stammkapital der **Stadtwerke – Erdgas Plauen GmbH** in Höhe von 2,6 Mio. EUR wird von der Plauener Straßenbahn GmbH mit Sitz in Plauen (nachfolgend: PSB genannt) zu 51 % (1.326 TEUR) und der Thüga Aktiengesellschaft (nachfolgend: Thüga genannt), München, zu 49 % (1.274 TEUR) gehalten. Damit ist das Unternehmen ein Teil des deutschlandweit größten Netzwerkes lokaler und regionaler Energieversorger.

Rahmenbedingungen, wirtschaftliche Entwicklung im Geschäftsjahr 2023

Das Geschäft der **Stadtwerke – Erdgas Plauen GmbH** hat sich auch im Geschäftsjahr 2023 gut entwickelt. Die Lage des Unternehmens wurde durch die Wettbewerbssituation, die Marktregulierung, die Entwicklung der Erdgaspreise sowie durch die Witterungsverhältnisse geprägt. Die Ausgestaltung der Energiewende stand unverändert im Fokus der politischen Diskussion.

Gesamtwirtschaftliche Lage, Branche

Nach Angaben der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e. V., der auch der Branchenverband BDEW angehört, verzeichnete der Erdgasverbrauch in Deutschland im Berichtsjahr einen Rückgang um 4,3 %. Als Grund dafür werden Einsparungen bei den Verbrauchern sowohl im Industriebereich, in den privaten Haushalten als auch im Bereich Gewerbe, Handel und Dienstleistungen genannt. Im Jahr 2023 stieg der Anteil von Erdgas an der Stromerzeugung von 13,7 % auf 15,5 %. Der Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung verzeichnete einen Anstieg von 44,1 % auf 52,0 %.

Geschäftsentwicklung Vertrieb

Der Gasabsatz hat sich im Geschäftsjahr 2023 im Vergleich zum Plan rückläufig entwickelt. In Summe über alle Kund*innen lag dieser bei 191 GWh und war damit um 13,2 % niedriger als geplant (Planwert 220 GWh). Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022 mit einem Absatz von 226 GWh ist ebenfalls ein Rückgang zu verzeichnen (-15,5 %). Grund dafür waren weitere Kund*innenverluste sowie das anhaltende Einsparverhalten der Kund*innen. Parallel dazu verminderte sich der Gasabsatz der dritten Vertriebe um 12 GWh von 345 GWh auf 333 GWh (-3,5 %).

Ebenso hat die Temperaturkurve zum Absatzverlust beigetragen. Die mit der Witterung korrelierenden Gradtagszahlen zum Energiebedarf lagen im Geschäftsjahr 2023 für das Temperaturgebiet Plauen in Summe um 7,7 % unter dem zehnjährigen Mittelwert und um 2,0 % unter dem Vorjahreswert. Besonders die heizstarken Monate Januar (-11,5 %), September (-60,7 %) und Oktober (-22,4 %) lagen erheblich unter dem zehnjährigen Mittelwert und haben sich somit negativ auf den gesamten Jahresabsatz ausgewirkt.

Im Netzgebiet Plauen ist der Gasabsatz aller Vertriebe im Berichtsjahr um 8,2 % gesunken. Der Marktanteil der **Stadtwerke – Erdgas Plauen GmbH** liegt im eigenen Netzgebiet bezogen auf die Anzahl der Letztverbraucher*innen bei 70,5 % (ohne nachgelagertes Netz). Im Vorjahr betrug dieser 77,3 %.

Den absatzbezogenen Marktanteil 2023 im Vergleich zum Vorjahr zeigt die nachfolgende Tabelle:

Gasverkauf	**2023**	**2022**	**Abweichung**	
	GWh	**GWh**	**GWh**	**%**
Vertrieb **Stadtwerke – Erdgas Plauen GmbH**	191	226	-35	-15,5
Dritte Vertriebe	333	345	-12	-3,5
Gesamt	**524**	**571**	**-47**	**-8,2**

Der hohe Anteil dritter Vertriebe begründet sich insbesondere mit einem gasbetriebenen Heizwerk im Stadtgebiet, das nicht durch die **Stadtwerke – Erdgas Plauen GmbH** beliefert wird.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 wurden folgende Maßnahmen durchgeführt, um Kund*innen zu binden und neue Kund*innen zu gewinnen

- Das Produkt GasKonstant wurde an die Marktgegebenheiten angepasst und mit einer Preisgarantie bis 30. September 2025 neu aufgelegt. Per 31. Dezember 2023 haben insgesamt 481 Kund*innen dieses Produkt abgeschlossen.



- Das Förderprogramm „Stadtwerke Erdgas Plauen – Umweltbonus“ zur Heizungsumstellung sowie zur Anschaffung von Erdgasfahrzeugen konnte auch im Geschäftsjahr 2023 als vertriebsbegleitende Maßnahme angeboten werden.

Nach dem vertrieblich angespannten Jahr 2022 für **Stadtwerke – Erdgas Plauen GmbH** hat sich die Situation am Energiemarkt wieder entspannt und die Beschaffungspreise sind sukzessive gesunken. Dennoch bewegten sich die Preise in 2023 weiter über dem Niveau vor der Energiekrise. Durch die Entspannung am Energiemarkt konnte der aktive Vertrieb ab Ende Mai 2023 mit den Tarifen GasKonstant und GasTreue wieder gestartet werden.

Ungeplante Kund*innenzuwächse in der Grundversorgung aufgrund von Insolvenzen und Belieferungsstopps von Wettbewerbern und die dadurch notwendige kurzfristige Beschaffung von weiteren Gasmengen gingen in 2023 wieder zurück.

Für das Geschäftsjahr 2023 ergibt sich ein saldierter Kund*innenrückgang von 543 Kunden im Privatkundenbereich sowie ein saldierter Kund*innenrückgang von 203 Kund*innen im Geschäftskundenbereich.

Gasbezug

Die bezogenen Gasmengen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 17,0 % vermindert. Die Gasbezugspreise sind im Vergleich zum Vorjahr aufgrund einer zeitlich vorgelagerten Beschaffung gestiegen. Das Marktpreisniveau für Erdgas in Deutschland verzeichnete einen Rückgang.

Ertragslage

Die gesamten Umsatzerlöse betragen 24,5 Mio. EUR und liegen um 39,5 % über dem Vorjahreswert von 17,5 Mio. EUR. Dieser Anstieg ist preisbedingt. Für das Geschäftsjahr 2023 waren Umsätze in Höhe von 26,4 Mio. EUR geplant.

Die Umsatzerlöse aus Gasverkauf und Netznutzungsentgelten fremder Vertriebe liegen mit 24,5 Mio. EUR um 44,1 % über dem Vergleichswert des Vorjahres von 17,0 Mio. EUR, hauptsächlich aufgrund von Preiseffekten.

Weitere Umsatzerlöse resultieren mit 46 TEUR aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen (BKZ) und mit 44 TEUR aus der Abrechnung von Nebengeschäften (Wärmeversorgung, Umverlegungen von Gasleitungen, Inbetriebnahmen von Gasanlagen).

Die Umsatzerlöse wurden im Geschäftsjahr 2023 durch die Zuführung zu Regulierungsrückstellungen per Saldo um 115 TEUR vermindert (im Vorjahr Anstieg um 115 TEUR).

Die aktivierten Eigenleistungen betragen 16 TEUR. Die sonstigen betrieblichen Erträge (63 TEUR) resultieren hauptsächlich aus Mahngebühren, Inkassoerträgen sowie Zahlungseingängen aus ausgebuchten Forderungen (35 TEUR).

Im Materialaufwand (19,6 Mio. EUR) werden die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (16,3 Mio. EUR) hauptsächlich durch die Gasbeschaffungskosten sowie die Kosten für CO_2-Zertifikate beeinflusst.

Die bezogenen Leistungen (3,3 Mio. EUR) umfassen in Höhe von 2,3 Mio. EUR Netznutzungsentgelte für vorgelagerte/fremde Netze und mit 1,0 Mio. EUR Instandhaltungsleistungen. Die Schwerpunkte im Bereich der Instandhaltung lagen in der Instandsetzung der Gasdruckregelanlage in der Meßbacher Straße (32 TEUR) und in der Umverlegung der Niederdruckgasleitung in der Reichsstraße (17 TEUR).

Die Personalaufwendungen erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund der Zuführung zu Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 111 TEUR von 18 TEUR auf 130 TEUR.

Die Abschreibungen des Berichtsjahres belaufen sich auf 796 TEUR.

Im sonstigen betrieblichen Aufwand (2.183 TEUR) sind neben den Betriebsführungsaufwendungen und der Konzessionsabgabe im Wesentlichen Aufwendungen der Gesellschaft für Öffentlichkeitsarbeit, Wirtschaftsprüfung und Beratung, Forderungsmanagement, Verbandsbeiträge und Versicherungen enthalten.

Aus der Beteiligung an der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG wurden im Berichtsjahr Beteiligungserträge in Höhe von 101 TEUR erzielt.

Die Zinserträge (88 TEUR) resultieren in Höhe von 84 TEUR aus Festgeldanlagen sowie in Höhe von 4 TEUR aus Verzugszinsen.

Die Zinsaufwendungen (8 TEUR) resultieren in Höhe von 4 TEUR aus den Rückstellungen für das Regulierungskonto.

Per Saldo wird ein Ergebnis vor Steuern von 2.064 TEUR (Vorjahr 3.140 TEUR) ausgewiesen. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus gesunkenen Margen. Die Abweichung zum geplanten Ergebnis vor Steuern (2.219 TEUR) beträgt 155 TEUR.



Gemäß Gewinnabführungsvertrag ergeben sich nach Abzug von Steuern in Höhe von 131 TEUR eine Ausgleichszahlung an die Thüga Aktiengesellschaft in Höhe von 692 TEUR sowie eine Gewinnabführung an die Plauener Straßenbahn GmbH als Organträger in Höhe von 1.241 TEUR.

Investitionen und Finanzierung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe von 1.100 TEUR in Sachanlagen getätigt. Die Schwerpunkte lagen im Bereich des Niederdruckgasnetzes, insbesondere in der koordinierten Baumaßnahme Sanierung Elsterbrücke mit der Stadt Plauen (371 TEUR) sowie in den zustandsbedingten Erneuerungen in der Melanchton-/Myliusstraße (365 TEUR) und im Seehausgebiet (180 TEUR). Die Einnahmen aus Bauzuschüssen belaufen sich auf 15 TEUR (Vorjahr 9 TEUR).

Das Finanzanlagevermögen erhöhte sich im Wesentlichen aufgrund der Einlagenerhöhung für die Beteiligung an der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG um 1.230 TEUR auf 3.141 TEUR. Gegenläufig wirkte der aufgrund des Abschlusses der Liquidation erfolgte Abgang der Beteiligung an der Syneco GmbH & Co. KG in Höhe von 13 TEUR.

Die Finanzierung der Investitionen in das Sachanlagevermögen erfolgte aus Mitteln der Innenfinanzierung.

Das Sachanlagevermögen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 303 TEUR erhöht, da die Abschreibungen und Anlagenabgänge mit 797 TEUR geringer als die Investitionen in Höhe von 1.100 TEUR ausfielen.

Der Endbestand der liquiden Mittel liegt zum Bilanzstichtag bei 4,4 Mio. EUR (Vorjahr 7,1 Mio. EUR), die wirtschaftliche Eigenkapitalquote liegt bei 53,6 % (Vorjahr 52,4 %).

Die Rückstellungen verblieben mit 2,0 Mio. EUR auf Vorjahresniveau.

Die Cashflow-Rechnung der **Stadtwerke – Erdgas Plauen GmbH** stellt sich wie folgt dar:

Cashflow-Rechnung	**2023**	**2022**
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	**TEUR**	**TEUR**
Jahresergebnis vor Ausgleichszahlung und Gewinnabführung	1.933	2.940
+ Abschreibungen Anlagevermögen inkl. Nachaktivierung	796	871
+ Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	5	2
- Auflösung empfangener Bauzuschüsse	-46	-48
-/+ Zunahme (-) und Abnahme (+) der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-739	623
+/- Zunahme (+) und Abnahme (-) der Rückstellungen	128	-53
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-2	0
+/- Zunahme (+) und Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	850	2.775
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	-80	-10
- Sonstige Beteiligungserträge	-101	-8
+ Ertragsteueraufwand	129	198
+ Ertragsteuerzahlungen	-193	-143
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	**2.680**	**7.147**
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
+ Einzahlungen aus Abgang von Gegenständen des AV	52	0
- Auszahlungen für Investitionen (Sach- und Finanzanlagevermögen)	-2.739	-2.296
+ Erhaltene Zinsen	88	16
+ Erhaltene Dividenden	101	8
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**-2.498**	**-2.272**
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
- Gezahlte Zinsen	-2	-4
+ Einzahlungen aus empfangenen Bauzuschüssen	15	9
- Auszahlung an Unternehmenseigener und Minderheitsgesellschafter	-2.940	-2.642
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**-2.927**	**-2.637**
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen Pos. 1. bis 3.)	2.745	2.238
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	7.122	4.884
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**4.377**	**7.122**

Die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2023 zu jeder Zeit gesichert.



Vermögens- und Kapitalstruktur

Die finanziellen Leistungsindikatoren der Gesellschaft sind die Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Steuern.

Nach der unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten aufbereiteten Bilanz ergeben sich für das Berichtsjahr folgende Kennzahlen:

Kennzahl	**2023**	**2022**
	%	%
Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Bilanzsumme)	50,6	49,3
Wirtschaftliche Eigenkapitalquote (Eigenkapital + 2/3 Bauzuschüsse/Bilanzsumme)	53,6	52,4
Anlagendeckungsgrad I (Eigenkapital + 2/3 Bauzuschüsse/Anlagevermögen)	84,4	97,1

Das gesamte Anlagevermögen (immaterielle Vermögensgegenstände, Sach- und Finanzanlagen) ist zu 84,4 % durch Eigenkapital einschließlich 2/3 der Bauzuschüsse finanziert.

Infolge des Rückgangs der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen und Beteiligungsunternehmen erhöht sich die wirtschaftliche Eigenkapitalquote von 52,4 % auf 53,6 %. Der Anlagendeckungsgrad I – unter Berücksichtigung des gesamten Anlagevermögens (immaterielle Vermögensgegenstände, Sach- und Finanzanlagen) – sinkt von 97,1 % auf 84,4 %. Das Sachanlagevermögen (Gasnetz) ist vollständig mit wirtschaftlichem Eigenkapital finanziert.

Erläuterungen zum Tätigkeitsabschluss gemäß § 6b Abs. 3 EnWG

Das Unternehmen **Stadtwerke – Erdgas Plauen GmbH** hat in der Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG jeweils getrennte Konten für jeden der folgenden Tätigkeitsbereiche des Unternehmens eingerichtet:

- Gasverteilung („Gasnetz“),
- Andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors („Gas Sonstiges“),
- Tätigkeiten außerhalb des Gassektors („Sonstige“).

Diese Tätigkeitsbereiche wurden so geführt, wie dies erforderlich wäre, wenn diese Tätigkeiten von rechtlich selbständigen Unternehmen ausgeführt würden.

Die Gesellschaft legt § 6b Abs. 3 Satz 6 EnWG dahingehend aus, dass lediglich für die Tätigkeiten der Gasverteilung (§ 6b Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 bis 6 EnWG) ein Tätigkeitsabschluss aufzustellen ist.

Der Tätigkeitsabschluss für den Bereich Gasverteilung weist ein Ergebnis vor Steuern von 546 TEUR (Vorjahr 904 TEUR) sowie eine Bilanzsumme von 11.515 TEUR (Vorjahr 12.190 TEUR) aus.

Chancen und Risiken

Die Chancen und Risiken haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht signifikant verändert.

Unternehmerisches Handeln ist mit Chancen und Risiken verbunden. Die Ziele des Risikomanagementsystems der **Stadtwerke – Erdgas Plauen GmbH** sind neben der Kontrolle bestandsgefährdender Risiken die Systematisierung wesentlicher Einzelrisiken, deren Bewertung und die Entwicklung von Steuerungsinstrumenten zur Vermeidung bzw. Minimierung der jeweiligen Risiken. Die Risikolandschaft, wie auch die Bewertung der Risiken, entspricht im Wesentlichen der des Vorjahres.

In einer Chancen- und Risikoanalyse werden die Geschäftsbereiche der Gesellschaft systematisch untersucht und die Risiken im dreistufigen Risikohandbuch dargestellt. Neben einem Risikokatalog sowie Vorgaben zur Risikoklassifizierung und Bewertung der Risiken werden auch Gegenmaßnahmen und deren Auswirkungen beschrieben. Die interne Organisation ist darauf ausgerichtet, selbst unbedeutende Risiken, die nur unwahrscheinlich eintreten, in ausreichendem Maße zu überwachen und zu beobachten.

Die Überwachung der Unternehmensrisiken erfolgt durch das Risikocontrolling der Betriebsführerin – der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz (eins). Ebenso werden die Aufgaben des Risikokomitees durch das Risikokomitee der eins wahrgenommen. Die Regelungen zum Risikomanagement der **Stadtwerke – Erdgas Plauen GmbH** – Risikosteuerungsanweisungen Stufen 1 bis 3 – sind dokumentiert.

Alle relevanten Markt- und Unternehmensrisiken der **Stadtwerke – Erdgas Plauen GmbH** werden kontinuierlich überwacht und stichtagsbezogen der Geschäftsführung und dem Risikokomitee berichtet. Dem Risikokomitee obliegt die Überwachung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems.

Marktrisiken ergeben sich für die **Stadtwerke – Erdgas Plauen GmbH** in ihrer Rolle als Energiebeschaffer nur eingeschränkt, da mit eins energie in sachsen ein Liefervertrag abgeschlossen wurde, der quasi einer Vollversorgung entspricht. Der Vollversorgungsvertrag wird für neu gebundene Absatzmengen durch einen marktüblichen Liefervertrag mit fixierter Mengenflexibilität abgelöst. **Die Stadtwerke – Erdgas Plauen GmbH**



trägt damit weiter nur eingeschränkt Marktpreisrisiken. Neu-Akquisemengen (Mehrmengen), die über die ursprüngliche Planung hinausgehen, werden bereits seit dem 1. Februar 2023 unter Berücksichtigung einer +/-10%igen Mengentoleranzregelung am Markt beschafft. Die Chancen- und Risikoverteilung wird sukzessive modifiziert.

Die örtliche Nähe bietet der Gesellschaft als Energielieferant die Chance, im dynamischen Marktumfeld erfolgreich zu bestehen. Neben der weiterhin gültigen Wachstumsstrategie sowohl im Privat- als auch Gewerbekund*innenbereich liegt die Herausforderung im Erhalt und Ausbau der Werthaltigkeit von Bestandskund*innen. Durch eine individuelle Kund*innenbetrachtung und eine darauf abgestimmte Ansprache sollen zielgruppenspezifische Vertriebskampagnen für Neu- und Bestandkund*innen sowie Potenziale zum Kund*innenerhalt und -wachstum entwickelt werden.

Ein weiteres Risiko besteht in den witterungsbedingten Absatzschwankungen im Gas- und Wärmemarkt. Mit der fortwährenden Klimaerwärmung und der damit verbundenen steigenden Temperaturkurve sinkt der Energiebedarf weiter und verringert damit den Gasabsatz.

Mit der Einführung des neuen Gebäudeenergiegesetzes sollen ab dem 1. Januar 2024 möglichst alle neuen Heizsysteme in Deutschland zu mindestens 65 % mit erneuerbaren Energien betrieben werden. Für Bestandsanlagen gibt es eine Übergangsfrist. Dies wird mittel- bis langfristig ebenfalls zu einem Mengenrückgang führen.

Die kurzfristigen politischen Vorgaben stellen eine permanente Risikolage dar, da sich das Unternehmen immer wieder verändernden und in der Auslegung und Umsetzung teilweise unklaren Rahmenbedingungen der Energiewende stellen muss.

Im Geschäftsjahr spielten die Anträge auf Anpassung des Regulierungskontos 2022 und für den Kapitalkostenaufschlag 2024 sowie das Anhörungsverfahren zum Regulierungskontosaldo 2021 eine wesentliche Rolle.

Fristgerecht zum 30. September 2021 hat die **Stadtwerke – Erdgas Plauen GmbH** die erforderlichen Unterlagen zur Kostendatenerhebung für die Festlegung der Erlösobergrenzen Gas für die vierte Regulierungsperiode eingereicht. Auch in diesem Geschäftsjahr erfolgte keine Anhörung. Das Verfahren hat wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis der Gesellschaft.

Ergänzend zur bestehenden Beschwerde gegen die Festlegung der Eigenkapitalzinssätze für die vierte Regulierungsperiode Gas (BK4-21-056 vom 12. Oktober 2021) hat die Gesellschaft am 30. November 2023 einen Antrag auf Anpassung dieser Festlegung gestellt. Damit wird eine angemessene Erhöhung der im Vergleich zur dritten Regulierungsperiode erheblich gesunkenen Zinssätze für die vierte Regulierungsperiode gefordert. Die Eigenkapitalverzinsung hat eine wesentliche wirtschaftliche Bedeutung.

Die Regulierung der Gasnetze wirkt sich unmittelbar durch die von der Regulierungsbehörde genehmigten Erlösobergrenzen auf das Ergebnis der **Stadtwerke – Erdgas Plauen GmbH** aus. Aufgrund des laufenden Kostenerhebungsverfahrens bestehen erhebliche Unsicherheiten hinsichtlich des Ausgangsniveaus der vierten Regulierungsperiode und damit der zulässigen Erlösobergrenzen ab 2023. Aufgrund der aktuell geführten Beschwerde gegen die Festlegung des Eigenkapitalzinses für die vierte Regulierungsperiode bestehen jedoch auch Chancen für die Gesellschaft.

Daneben ist aufgrund des EuGH-Urteils vom 2. September 2021 mit wesentlichen Änderungen des Regulierungsrahmens zu rechnen. Am 29. Dezember 2023 ist das Gesetz zur Anpassung des Energiewirtschaftsrechts an unionsrechtliche Vorgaben und zur Änderung weiterer energierechtlicher Vorschriften (EnWG-Novelle 2023) in Kraft getreten. Mit der EnWG-Novelle werden unionsrechtliche Vorgaben durch weitreichende Neuregelungen des Regulierungsrechts umgesetzt. Bisher gültige Verordnungen werden künftig durch generelle Festlegungsbefugnisse der Bundesnetzagentur ersetzt. Dadurch wird die Unabhängigkeit der Regulierungsbehörde vom Gesetzgeber gestärkt. Die Netzzugangsverordnungen Strom und Gas treten am 31. Dezember 2025 außer Kraft, die Netzentgeltverordnungen und die Anreizregulierungsverordnung jeweils zum Ende der vierten Regulierungsperiode (Gas 2027/Strom 2028). Die Bundesnetzagentur hat diesbezüglich am 18. Januar 2024 im Rahmen einer Pressekonferenz ihr Eckpunktepapier zu Nachfolgeregelungen für ARegV, StromNEV und GasNEV vorgestellt und damit die Branchendiskussion zur Neugestaltung der Regulierungssystematik gestartet. Die sich daraus ergebenden Änderungen im Regulierungsrahmen werden im Geschäftsjahr 2024 eine wesentliche Rolle in der Regulierung spielen, deren Auswirkungen auf die Gesellschaft aktuell nicht abgeschätzt werden können.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Risiken unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Möglichkeiten zur Vermeidung, Reduzierung und Kontrolle weder schwerwiegend sind noch als die Geschäftslage wesentlich beeinflussend bezeichnet werden müssen.

Voraussichtliche Entwicklung

Die Investitionstätigkeit (Sachanlagen) wird sich im Geschäftsjahr 2024 voraussichtlich mit 675 TEUR unter dem Niveau des Vorjahres bewegen, da die Investitionsstrategie für das Gasnetz angepasst wurde und Erweiterungsinvestitionen zurückgefahren werden. Demgegenüber stehen sinkende Einnahmen aus Bauzuschüssen. Die Investitionen werden im Wesentlichen mit eigenerwirtschafteten Mitteln finanziert (Innenfinanzierung).



Die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung, wie beispielsweise die Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien (EE) am Gesamtenergieverbrauch, ist der **Stadtwerke – Erdgas Plauen GmbH** sehr wichtig. Daher ist auch zukünftig eine erneute Teilnahme an einer Kapitalerhöhung der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG denkbar, die EEG-Anlagen entwickelt und betreibt.

Das Unternehmen rechnet im Jahr 2024 mit Umsatzerlösen in Höhe von ca. 20,8 Mio. EUR und einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von 2,1 Mio. EUR.

Angesichts der zuletzt weiter schwachen Frühindikatoren, anhaltender und neu hinzugekommener geopolitischer Krisen, die zu steigenden Transportkosten und Verzögerungen in Lieferketten führen können sowie temporär administrativ erhöhter Verbraucherpreise zu Jahresbeginn, ist auch für das erste Quartal des Jahres 2024 noch nicht mit einer konjunkturellen Trendwende, laut ersten Aussagen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz, zu rechnen. Bei einem Rückgang der Inflation, steigenden Reallöhnen und einer allmählichen Belebung der Weltwirtschaft dürften sich zentrale Belastungsfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland aber im Verlauf des Jahres 2024 verringern und eine vor allem binnenwirtschaftlich getragene Erholung einsetzen. Während sich bei den Auftragseingängen aus dem Inland in zentralen Bereichen zuletzt eine Stabilisierung andeutet, belastet die schwache Auslandsnachfrage, insbesondere aus dem Euroraum, weiterhin die Industriekonjunktur. Während sich die Konsumstimmung bei den privaten Haushalten tendenziell verbessert, wird die Geschäftslage im Einzelhandel nach Umfragen von ifo und Handelsverband HDE eher als unbefriedigend bewertet. Bei weiter steigenden Einkommen und rückläufigen Inflationsraten dürfte aber mit einer Erholung des privaten Konsums im Verlauf des Jahres 2024 zu rechnen sein. Laut Prognosen internationaler Organisationen ist in 2024 aber nach Abschluss von Lagerkorrekturen und damit wieder steigendem Neugeschäft mit einer moderaten Erholung des Welthandelsvolumens zu rechnen, auch wenn das Welt-BIP weiterhin mit einer Zuwachsrate von rund 3 % nur unterdurchschnittlich expandieren dürfte. In den westlichen Volkswirtschaften dürfte sich das Wirtschaftswachstum im Zuge der Abkühlung in den USA und der Erholung in den EU-Ländern nach der starken Betroffenheit durch die Energiepreiskrise annähern.

Zurzeit lassen sich die hieraus resultierenden kurz-, mittel- und langfristigen Folgen für die Geschäftstätigkeit der **Stadtwerke – Erdgas Plauen GmbH** nicht vollumfänglich feststellen. Eine weitere Herausforderung für die **Stadtwerke – Erdgas Plauen GmbH** könnte das politische Umfeld mit den gesetzlichen Anforderungen sein, da daraus ein erheblicher administrativer Aufwand resultieren kann.

Ausblick

Um dem wachsenden Wettbewerbsdruck, den ständigen Veränderungen politischer bzw. gesetzlicher Rahmenbedingungen und deren Auswirkungen entgegenzuwirken, gab es in den letzten Jahren bereits strategische Überlegungen zur Zusammenführung von Energieaktivitäten in der Stadt Plauen und Umgebung. Diese könnte durch die Fusion der **Stadtwerke – Erdgas Plauen GmbH** mit der Stadtwerke – Strom Plauen GmbH & Co. KG sowie der Verteilnetz Plauen GmbH erreicht werden. Mit der Zusammenführung zu einem Mehrspartenunternehmen können daraus resultierende Synergieeffekte ein wichtiger Wettbewerbsvorteil sein. Die bislang dazu geführten Gespräche und Verhandlungen sollen aus Sicht der Gesellschaft weitergeführt werden.

Aus der zum 1. Januar 2024 in Kraft getretenen Novellierung des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) sind derzeit keine kurz- bis mittelfristigen Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der **Stadtwerke – Erdgas Plauen GmbH** zu erwarten.

Plauen, den 23. Februar 2024

Stadtwerke – Erdgas Plauen GmbH

Roland Warner
Geschäftsführer



Bilanz zum 31.12.2023

Aktiva	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
A. Anlagevermögen		
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	20.039,89	20.048,89
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.947.604,02	7.714.310,02
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.818,00	3.299,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	748.786,69	679.010,13
	8.719.248,60	8.416.668,04
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	25.000,00
2. Beteiligungen	3.116.537,84	1.886.117,05
	3.141.537,84	1.911.117,05
	11.860.786,44	10.327.785,09
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Emissionsrechte	938.212,15	1.101.378,80
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	840.589,35	398.422,05
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	30.141,37	6.404,63
3. Sonstige Vermögensgegenstände	615.917,42	188.850,59
	1.486.648,14	593.677,27
III. Guthaben bei Kreditinstituten	4.377.136,15	7.121.790,15
	6.801.996,44	8.816.846,22
C. Rechnungsabgrenzungsposten	9.893,38	1.274,00
	18.672.676,26	***19.145.905,31***

Passiva	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	2.600.000,00	2.600.000,00
II. Kapitalrücklage	3.225.198,57	3.225.198,57
III. Gewinnrücklagen		
1. Andere Gewinnrücklagen	891.681,72	891.681,72
2. Sonderrücklage gemäß § 27 Abs. 2 DMBilG	2.722.401,60	2.722.401,60
	3.614.083,32	3.614.083,32
	9.439.281,89	9.439.281,89
B. Bauzuschüsse	852.149,86	882.885,18
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	113.360,00	0,00
2. Steuerrückstellungen	23.127,74	90.535,89
3. Sonstige Rückstellungen	1.833.555,35	1.809.553,03
	1.970.043,09	1.900.088,92
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.025.688,02	2.546.350,84
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.241.098,13	1.878.886,62
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	693.631,03	1.417.815,574
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern 116.588,00 EUR (Vj. 106 TEUR)	2.450.784,24	1.079.948,89
	6.411.201,42	6.923.001,92
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	647,40
	18.672.676,26	***19.145.905,31***



Entwicklung des Anlagevermögens 2023

Bilanzpositionen	Anschaffungs-/Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Umbu-chungen	31.12.2023	01.01.2023	Zugänge	Abgänge	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	67.299,09	0,00	0,00	0,00	67.299,09	67.299,09	0,00	0,00	67.299,09	0,00	0,00
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	94.520,00	0,00	0,00	0,00	94.520,00	74.471,11	9,00	0,00	74.480,11	20.039,89	20.048,89
2. Technische Anlagen und Maschinen	45.612.358,50	378.606,70	103.526,67	651.207,33	46.538.645,86	37.898.048,48	795.707,03	102.713,67	38.591.041,84	7.947.604,02	7.714.310,02
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.848,76	0,00	0,00	0,00	3.848,76	549,76	481,00	0,00	1.030,76	2.818,00	3.299,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	679.010,13	720.983,89	0,00	-651.207,33	748.786,69	0,00	0,00	0,00	0,00	748.786,69	679.010,13
	46.389.737,39	***1.099.590,59***	***103.526,67***	***0,00***	***47.385.801,31***	***37.973.069,35***	***796.197,03***	***102.713,67***	***38.666.552,71***	***8.719.248,60***	***8.416.668,04***
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbun-denen Unternehmen	25.000,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	25.000,00
2. Beteiligungen	1.886.117,05	1.282.900,00	52.479,21	0,00	3.116.537,84	0,00	0,00	0,00	0,00	3.116.537,84	1.886.117,05
	1.911.117,05	1.282.900,00	52.479,21	0,00	3.141.537,84	***0,00***	***0,00***	***0,00***	***0,00***	***3.141.537,84***	***1.911.117,05***
	48.368.153,53	***2.382.490,59***	***156.005,88***	***0,00***	***50.594.638,24***	***38.040.368,44***	***796.197,03***	***102.713,67***	***38.733.851,80***	***11.860.786,44***	***10.327.785,09***



Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2023

	2023 EUR	2022 EUR
1. Umsatzerlöse	24.475.920,92	17.539.581,22
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	16.129,78	12.371,28
3. Sonstige betriebliche Erträge	63.023,02	127.413,26
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	16.250.982,70	8.995.248,63
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.311.467,06	2.540.972,42
	19.562.449,76	11.536.221,05
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	17.700,00	16.800,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorgung und für Unterstützung		
davon für Altersversorgung 111.352,00 EUR (Vj. 0 TEUR)	112.152,60	738,98
	129.852,60	17.538,98
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	796.197,03	870.988,17
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.183.263,45	2.132.375,17
8. Erträge aus Beteiligungen	100.947,11	7.789,09
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	88.225,92	5.511,58
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
davon Aufwendungen aus der Aufzinsung 2.008,00 EUR (Vj. 0 TEUR)	8.194,15	5.641,93
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	128.850,31	197.573,02
12. Ergebnis nach Steuern	1.935.439,45	2.942.328,11
13. Sonstige Steuern	2.252,92	2.225,92
14. Ausgleichszahlung an Gesellschafter	692.088,40	1.061.215,57
15. Aufgrund eines Gewinnanführungsvertrages abgeführte Gewinne	1.241.098,13	1.878.886,62
16. Jahresergebnis	***0,00***	***0,00***

Anhang für das Geschäftsjahr 2023

A. Vorbemerkungen

Die Firma **Stadtwerke – Erdgas Plauen GmbH** hat ihren Sitz in der Hammerstraße 86a in 08523 Plauen. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Chemnitz unter HRB 4323 geführt. Der vorliegende Jahresabschluss der **Stadtwerke – Erdgas Plauen GmbH** zum 31. Dezember 2023 umfasst das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 und wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des HGB sowie den einschlägigen ergänzenden Vorschriften des GmbHG und des EnWG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften. Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden beibehalten.

Bei der Bewertung wird von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit ausgegangen.

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen bewertet.

Die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten werden mit Einzelkosten und Gemeinkostenzuschlägen bewertet.

Den planmäßigen **Abschreibungen** liegen die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde.

Die wesentlichen Nutzungsdauern bzw. Abschreibungssätze sind:

Bilanzpositionen	**Nutzungsdauern Jahre**	**Abschreibungssätze in Prozent**	**Abschreibungsmethode**
Immaterielle Vermögensgegenstände	3 - 5	20 - 33	linear
Außenanlagen	10 - 15	7 - 10	linear
Technische Anlagen			
Verteilungsanlagen	20 - 30	3 - 5	linear/degressiv
Erzeugung	15	7	linear/degressiv
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8	12,5	linear



Die **Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die unter **Vorräte** ausgewiesenen entgeltlich erworbenen Emissionsberechtigungen sind zu den Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Erkennbare Risiken sind durch angemessene Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Das allgemeine Forderungsausfallrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % auf den um die einzelwertberichtigten Forderungen bereinigten Nettoforderungsbestand berücksichtigt.

Die bis zum Geschäftsjahr 2002 und die ab dem Geschäftsjahr 2011 erhaltenen Bauzuschüsse wurden im Sonderposten **Bauzuschüsse** passiviert. Die im Zeitraum 2003 bis 2010 vereinnahmten Bauzuschüsse wurden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der Ortsnetze abgesetzt. Die Auflösung der im Sonderposten passivierten vereinnahmten Zuschüsse erfolgt linear über 20 Jahre.

Die **Pensionsverpflichtungen** sind entsprechend des versicherungsmathematischen Gutachtens der Allianz Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Stuttgart, bemessen. Als Bewertungsmethode kam dabei die Projected-Unit-Credit-Methode zur Anwendung. Der Berechnung der Rückstellung liegen die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde. Für die Abzinsung wurde pauschal der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz, der sich aus den vergangenen letzten zehn Jahren bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren in Höhe von 1,83 % ergibt, gemäß § 253 Abs. 2 HGB verwendet. In Abhängigkeit der Ausgestaltung der zugrundeliegenden Vereinbarung wurden erwartete Einkommenssteigerungen mit einem dynamischen Anpassungsfaktor von 0 %, erwartete Rentensteigerungen von 1 % sowie keine Standardfluktuation berücksichtigt.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden nach § 253 Abs. 2 HGB mit einem laufzeitadäquaten Zinssatz von 0,99 % bis 1,83 % abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Anlagevermögen

Die Aufgliederung des Anlagevermögens geht aus der „Entwicklung des Anlagevermögens 2023“ hervor.

Angaben zum Anteilsbesitz

	Anteil am Kapital 31.12.2023 %	Eigenkapital 31.12.2022 EUR	Jahresergebnis 2022 EUR
Verbundene Unternehmen			
Stadtwerke Plauen GmbH, Plauen	100	17.706,42	-543,07
Beteiligte Unternehmen			
Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Hamburg	1,0	274.383.512,45	10.680.520,64
SYNECO GmbH & Co. KG i. L., München*	---	2.319.155,06	-68.790,58

* Die Liquidation der Gesellschaft wurde mit der Liquidationsschlussbilanz zum 30. April 2023 abgeschlossen. Das verbleibende Eigenkapital wurde an die Gesellschafter ausgezahlt. Die Angaben zu Eigenkapital und Jahresergebnis ergeben sich aus der Liquidationsschlussbilanz zum 30. April 2023.

2. Vorräte

	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
Emissionsrechte (CO_2-Zertifikate)	***938.212,15***	***1.101.378,80***

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist die Verbrauchsabgrenzung Nahwärme in Höhe von 23.131,03 EUR (Vorjahr 28.275,03 EUR) mit den erhaltenen Abschlägen in Höhe von 19.967,24 EUR (Vorjahr 20.697,40 EUR) saldiert.

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.



Der Posten Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 30.141,37 EUR (Vorjahr 6.404,63 EUR) enthält ausschließlich Forderungen gegen Gesellschafter und beinhaltet Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögensgegenstände.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Forderungen aus Erdgassteuer in Höhe von 375.099,76 EUR (Vorjahr 7.807,82 EUR), die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen, Umsatzsteuerforderungen in Höhe von 132.102,27 EUR (Vorjahr 33.338,69 EUR) und noch nicht abziehbare Vorsteuer in Höhe von 56.134,41 EUR (Vorjahr 48.435,21 EUR).

4. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital (Stammkapital) in Höhe von 2.600.000,00 EUR wird per 31. Dezember 2023 zu 51 % von der Plauener Straßenbahn GmbH, Plauen, und zu 49 % von der Thüga Aktiengesellschaft, München, gehalten.

5. Bauzuschüsse

	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
Bauzuschüsse Erdgas	***852.149,86***	***882.885,18***

6. Rückstellungen

Die Pensionsrückstellung ist zum Stichtag in Höhe von 113.360,00 EUR (Vorjahr 0,00 EUR) im Jahresabschluss erfasst. Die Rückstellung für Pensionen ist entsprechend dem hierfür angefertigten versicherungsmathematischen Gutachten bemessen. Als Bewertungsmethode kam dabei die Projected-Unit-Credit-Methode für Final-Pay-Zusagen zur Anwendung.

Der Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtung beträgt 2.008,00 EUR (Vorjahr 0,00 EUR). Darüber hinaus wird der reguläre Zuführungsbetrag zur Pensionsrückstellung im Personalaufwand ausgewiesen.

Aus der Abzinsung der Pensionsrückstellung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 1.715,00 EUR (Vorjahr 0,00 EUR).

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Regulierungskonto, die Rückstellung für Abgabeverpflichtungen von Emissionsberechtigungen, Prüfungskosten, Rückstellungen für zu erwartende Aufwendungen sowie sonstige Kosten für den Energiebezug.

7. Verbindlichkeiten

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten (Vorjahreswert in Klammern):

Restlaufzeit	bis 1 Jahr EUR	größer 1 Jahr EUR	davon über 5 Jahre EUR	31.12.2023 EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.003.632,11 (2.523.528,24)	22.055,91 (22.822,60)	0,00 (0,00)	2.025.688,02 (2.546.350,84)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.241.098,13 (1.878.886,62)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	1.241.098,13 (1.878.886,62)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	693.631,03 (1.417.815,57)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	693.631,03 (1.417.815,57)
Sonstige Verbindlichkeiten	2.450.784,24 (1.079.948,89)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	2.450.784,24 (1.079.948,89)
Summe	***6.389.145,51*** ***(6.900.179,32)***	***22.055,91*** ***(22.822,60)***	***0,00*** ***0,00***	***6.411.201,42*** ***(6.923.001,92)***

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen wie im Vorjahr Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern aus dem Gewinnabführungsvertrag.

In den sonstigen Verbindlichkeiten ist die Verbrauchsabgrenzung Gas und Netznutzung enthalten. Die zum Stichtag nicht abgerechneten Gaslieferungen und Netznutzungsentgelte in Höhe von 12.320.685,70 EUR (Vorjahr 10.801.664,07 EUR) wurden mit den erhaltenen Abschlägen in Höhe von 13.690.182,42 EUR (Vorjahr 11.256.723,27 EUR) saldiert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen kreditorische Debitoren in Höhe von 99.368,17 EUR (Vorjahr 519.002,69 EUR), Verbindlichkeiten aus Erdgassteuer 116.588,00 EUR (Vorjahr 105.887,00 EUR) sowie Verbindlichkeiten, resultierend aus dem Gesetz über eine Soforthilfe für Letztverbraucher von leitungsgebundenem Erdgas und Kunden von Wärme sowie dem Gesetz zur Einführung von Preisbremsen für leitungsgebundenes Erdgas und Wärme in Höhe von 865.331,35 EUR.

8. Umsatzerlöse

	2023 EUR	2022 EUR
Gas	24.385.848,72	17.072.753,99
Übrige	90.072,20	466.827,23
	24.475.920,92	***17.539.581,22***

Alle Umsatzerlöse wurden im Inland erzielt. Die Umsatzerlöse enthalten periodenfremde Mindererlöse in Höhe von 339.858,19 EUR (Vorjahr 74.619,06 EUR), resultierend aus Verbrauchsabgrenzungen und periodenfremden Nebenerlösen.

9. Sonstige betriebliche Erträge

	2023 EUR	2022 EUR
Erträge aus Schadensfällen	3.567,27	79.622,65
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	10.080,71	18.449,32
Andere	49.375,04	29.341,29
	63.023,02	***127.413,26***

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von 10.080,71 EUR (Vorjahr 18.449,32 EUR) aus der Auflösung von Rückstellungen sowie 119,24 EUR (Vorjahr 0,00 EUR) aus dem Abgang von Anlagevermögen.

10. Materialaufwand

	2023 EUR	2022 EUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und	16.250.982,70	8.995.248,63
Betriebsstoffe und bezogene Waren	3.311.467,06	2.540.972,42
Aufwendungen für bezogene Leistungen	***19.562.449,76***	***11.536.221,05***



11. Abschreibungen

	2023 EUR	2022 EUR
Planmäßige Abschreibungen	***796.197,03***	***870.988,17***

12. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2023 EUR	2022 EUR
Betriebsführungsentgelte	1.641.081,70	1.490.675,59
Konzessionsabgabe	190.545,09	175.375,83
Abschreibungen auf Forderungen	42.900,39	117.649,74
Fremdlieferungen und -leistungen	84.922,46	50.254,15
Übrige	246.837,45	298.419,86
	2.183.263,45	***2.132.375,17***

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 4.815,37 EUR (Vorjahr 1.636,67 EUR).

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für Marketing und Sponsoring in Höhe von 98.272,59 EUR (Vorjahr 135.009,58 EUR), Beratungskosten in Höhe von 23.433,33 EUR (Vorjahr 26.827,30 EUR) sowie in Höhe von 36.941,22 EUR (Vorjahr 41.200,03 EUR) Beiträge an Wirtschaftsverbände und Versicherungen.

13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

	2023 EUR	2022 EUR
Sonstige Zinserträge	***88.225,92***	***15.511,58***



14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

	2023 EUR	2022 EUR
Sonstige Zinsen und Aufwendungen	6.186,15	3.484,93
Aufwendungen aus Aufzinsung	2.008,00	2.157,00
	8.194,15	***5.641,93***

15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Steueraufwand von 128.850,31 EUR (Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag) enthält ausschließlich die Versteuerung der Ausgleichszahlung an außenstehende Gesellschafter gemäß § 16 KStG.

Latente Steuern waren aufgrund der ertragsteuerlichen Organschaft mit der Plauener Straßenbahn GmbH, Plauen, nicht zu berücksichtigen.

16. Ausgleichszahlung an Gesellschafter

Gemäß § 3 Abs. 1 bis 5 des Gewinnabführungsvertrages vom 5. Dezember 2001 (zuletzt geändert am 27. November 2018) erhält der Gesellschafter Thüga Aktiengesellschaft, München, eine Ausgleichszahlung in Höhe von 692.088,40 EUR für das Geschäftsjahr 2023.

17. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne

Gemäß § 1 Abs. 1 bis 3 des Gewinnabführungsvertrags vom 5. Dezember 2001 (zuletzt geändert am 27. November 2018) verpflichtet sich die **Stadtwerke – Erdgas Plauen GmbH**, den gesamten nach den handelsrechtlichen Vorschriften ermittelten Gewinn einschließlich der Ausgleichszahlung an den Minderheitsgesellschafter und Steuerumlagen in Höhe von 1.241.098,13 EUR an die Plauener Straßenbahn GmbH, Plauen, abzuführen.

D. Sonstige Angaben

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen belaufen sich auf 20.183 TEUR und beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus Erdgas- und Dienstleistungsverträgen.

Die Gesellschaft beschäftigt keine Mitarbeiter.

Geschäfte größeren Umfangs im Sinne von § 6b Abs. 2 EnWG sind im Geschäftsjahr 2023 nicht getätigt worden.

Aus der Inanspruchnahme von steuerlichen Sonderabschreibungen in den Vorjahren hat sich das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung unter Berücksichtigung von Ertragsteuern um rund 117 TEUR verbessert.

Sowohl die Gesellschaft als auch die Plauener Straßenbahn GmbH verzichten gemäß § 293 HGB auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafter

Plauener Straßenbahn GmbH, Plauen	Anteil 51 %
Thüga Aktiengesellschaft, München	Anteil 49 %

Aufsichtsrat

Steffen Zenner (Vorsitzender)	Oberbürgermeister Plauen
Dr. Winfried Rasbach (Stellvertreter)	Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, Rechtsanwalt, München
Thomas Fiedler	Rechtsanwalt, Plauen
Claudia Hänsel	Lehrerin, Plauen
Dipl.-Ing. (FH) Monika Mühle	Rentnerin, Plauen
Marko Mühlbauer	Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Vogtland, Oelsnitz
Mirko Rust	Holzeinkäufer/-verkäufer National und International, Fa+St Timber GmbH, Ilshofen
Patrick Kunkel	Leiter Regulierung der Thüga Aktiengesellschaft, München

Haftungsverhältnisse zugunsten von Aufsichtsratsmitgliedern bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Geschäftsführung

Dipl.-Ing. (FH) / Dipl.-Kfm. (FH) Roland Warner, Chemnitz

Haftungsverhältnisse zugunsten von Geschäftsführern bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Von § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Der Aufsichtsrat erhielt eine Vergütung in Höhe von 6.350,00 EUR.

Das vom Abschlussprüfer berechnete Honorar für Abschlussprüfungsleistungen betrug 13.900 EUR.

E. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag/Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine Vorgänge ereignet, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von besonderer Bedeutung wären.

Plauen, den 23. Februar 2024

Stadtwerke – Erdgas Plauen GmbH

Roland Warner
Geschäftsführer



Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Stadtwerke – Erdgas Plauen GmbH, Plauen

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der **Stadtwerke – Erdgas Plauen GmbH**, Plauen, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der **Stadtwerke – Erdgas Plauen GmbH**, Plauen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.



Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang



mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir den Tätigkeitsabschluss für die Tätigkeit Gasverteilung nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung des Tätigkeitsabschlusses – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und des Tätigkeitsabschlusses in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist nachfolgend weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen der IDW Qualitätsmanagementstandards an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung des Tätigkeitsabschlusses nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Tätigkeitsabschluss entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob der Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entspricht.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung des Tätigkeitsabschlusses entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Leipzig, den 15. April 2024

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(gez. Thomas Drüppel)
Wirtschaftsprüfer

(gez. Oliver Schrader)
Wirtschaftsprüfer

Geschäftsbericht der Stadtwerke – Erdgas Plauen GmbH

Kontakt
Stadtwerke – Erdgas Plauen GmbH
Hammerstraße 86a
08523 Plauen
Chefredaktion: Astrid Eberius
Redaktion: Cindy Haase, Heiko Wegert
Umsetzung/Layout/Satz: Susanne Grigull Marketingberatung
Fotos: Wolfgang Schmidt
Druck: Juni 2024

Stadtwerke – Erdgas Plauen GmbH
Hammerstraße 86a
08523 Plauen
Telefon (03741) 26 02 – 0
Telefax (03741) 161 – 103
www.Stadtwerke-Erdgas-Plauen.de